



YAMILA 15M

Darf's etwas mehr sein?

Die Yamila 13m der Kreuzlinger Bootswerft Heinrich hat schon vor einiger Zeit am Bodensee für Furore gesorgt. Vergangenen Sommer kam eine 15 Meter große Schwester dazu und ist ebenfalls geeignet, die Szene zu polarisieren. Beide Yachten sind von ihren Überwasserlinien her an traditionelle Vorbilder angelehnt, repräsentieren aber gleichzeitig modernen Yachtbau auf höchstem Niveau.

Von Michael Häßler



Beide Yamilas mit ihrer auffälligen Lackierung in British Racing Green sind außergewöhnliche Erscheinungen.

Sie stoßen entweder auf volle Zustimmung oder auf ebenso volle Ablehnung. Die Farbe und die traditionelle Linienführung sind dabei nur ein Aspekt, wenngleich ein sehr wesentlicher.

Auch das fast leinenlose Deck und das kompromisslos auf Einhandsegeln ausgelegte Bedienkonzept ist nicht alltäglich.

Trotz der gewaltigen Ausmaße des Boots kann sich der Eigner alleine einen freien Nachmittag auf dem See gönnen, er kann aber auch mehrere Gäste mitnehmen, wenn er das möchte. Der Autopilot entlastet vom Rudergehen und

fast alle Leinen enden im Griffbereich des Steueremanns vor den vier Elektrowinschen. Diese werden entweder per Fußschalter gesteuert oder mit der drahtlosen Fernbedienung, die der Skipper um den Hals trägt. Der Autopilot kann auch per Knopfdruck wenden, sodass der Segler beide Hände für die Bedienung der Schoten frei hat.

Eine weitere Vereinfachung des Bedienkonzepts wäre mit einer Selbstwendefock zu erzielen, die aber aufgrund der nicht vorhandenen Überlappung strömungsphysikalische Nachteile hätte und sich negativ auf die Segelleistungen des Boots auswirken würde.

Das Großsegel mit Squarehead wird ebenfalls elektrisch auf eine Spindel im Baum aufgerollt

Maße:

Lüa 15,50 m, Breite 3,40 m

Gewicht:

ca. 6200 kg

Segelfläche:

113 qm

Preis:

auf Anfrage



und kann auf diese Weise nicht nur verstaut, sondern auch stufenlos gerefft werden.

Komplette Neukonstruktion

Die Yamila 15m ist nicht einfach eine maßstäblich skalierte Yamila 13m. Sie ist eine komplett neue Konstruktion, mit eigenen Linien, eigenen Detaillösungen und eigenen, nicht vergleichbaren Kräften von Rigg und Kiel. Das Boot musste trotz ähnlicher Linienführung komplett neu gerechnet werden und auch neue Formen waren nötig.

„Retro“ ist dabei nur das Aussehen über Wasser. Das Boot hat ein flaches Unterwasserschiff mit strömungsgünstig gestreckten Anhängen. Das freistehende Ruder hat eine elliptische Silhouette und die aufholbare Kielflosse wird widerstandsarm von einem Bulb begrenzt, wo der Ballast sehr effektiv platziert ist.

Gebaut wurden beide Yachten komplett aus Carbongelegen und Epoxidharz. Wo Holz zu sehen ist, beispielsweise am Aufbau, ist das nur ein dünnes Furnier, das ausschließlich optische Ansprüche erfüllt. Die Lauflächen im Cockpit und auf dem Deck sind mit Esthec belegt, einem Decksbelag aus Kunststoffplatten mit hervorragenden technischen Eigenschaften, der in Stabdecks Optik geätzt und vergossen werden kann.

Auch das Rigg ist aus Carbon gefertigt und entspricht in seiner Konstruktion mit gepfeilten

Salingen modernen Standards. Ein Backstagloses Rigg in solchen Dimensionen generiert aber natürlich gewaltige Kräfte, die möglichst reckfrei in den Rumpf eingeleitet werden müssen, denn jeglicher Reck im System würde sich katastrophal auf das Vorsegelprofil und damit auf die Segeleigenschaften auswirken.

Ein solches Rigg kann nur mit modernen Hochmodulbaustoffen und ebensolchem Segelmaterial funktionieren. Zu Zeiten von konventionell geplankten Rümpfen und gewobenen Segeln wären solche Lösungen von vornherein undenkbar gewesen. Der Druck im Rigg wäre durch unkontrollierbare Segelprofile schon bei wenig Wind kaum mehr beherrschbar und das Boot nicht segelbar. Außerdem hätten solche Rümpfe den gewaltigen Spannungen der Oberwanten kaum standhalten können.

Segeleigenschaften

Kommen wir also zur wichtigsten Frage: Wie fühlt sich die Yamila denn in der Praxis an? Genau so, wie man das von einem langen schmalen und mit ordentlich „Segelpower“ versehenen Boot im allerbesten Fall erwartet. Unaufgeregt neigt sich der Rumpf bereits bei leichten Winden über die Kimm und beschleunigt souverän in Richtung der Rumpfgeschwindigkeit. Das war's im Wesentlichen dann schon mit den berichtenswerten Fakten.



Gewaltige Segelfläche: Mit der Code 0 hängen 180 Quadratmeter Tuch am Rigg.

Kein Geschaukel, keine heftigen Ruderbewegungen, sondern einfach nur schnelles, ►►

UNTER DECK

Die Yamila ist trotz ihrer gewaltigen Ausmaße kein Tourenboot. Sie ist ein Daysailer, auf dem auch mal übernachtet und ein Frühstück zubereitet werden kann.

Der Raum unter Deck wird von dem gewaltigen Kielkasten, dem Steckmast und den Verbänden vor allem im Bereich der Püttings dominiert. Die Kabine ist dadurch quasi zweigeteilt, in einen Bereich hinter dem Kielkasten und in einen Bereich vor dem Kielkasten.

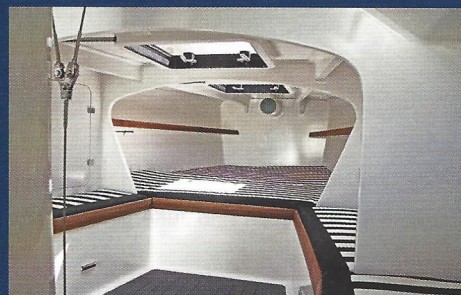
Unter Deck ist das Boot weiß, seidenmatt lackiert, was in Verbindung mit den beiden Decksluken viel Helligkeit unter Deck bringt. Außer der Pantry, der Nasszelle und ein paar Schapps und Schwalbennester enthält die Kajüte kaum Einbauten unter Deck. Es gibt auch keinen Salontisch oder einen Kleiderschrank. Damit wurde das Konzept des Daysailers auch in dieser Größendimension konsequent umgesetzt und an der Philosophie dieser Boote,

dass Technik und Statik nicht verkleidet wird, sondern sichtbar sein soll, wurde auch bei der Yamila 15m festgehalten.

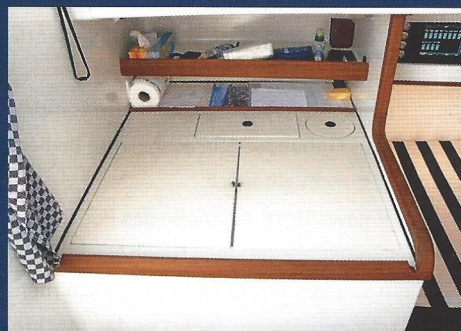
Die waagrechten Flächen sind mit Polstern belegt. Auch dort, wo keine Möglichkeit zum Sitzen oder Liegen besteht. Teakleisten halten diese Polster auch bei Krängung an ihrer Position. Auch die Schlingerleisten der Pantry und erhabene Kanten bestehen aus Teak mit angefrästen Radien.

Der Bodenbelag in der Kajüte ist ebenso wie die Lauflächen an Deck aus „Esthec“ gefertigt. Das ist ein weiteres Standbein der Kreuzlinger Heinrichwerft. Dieser rutschfeste und unempfindliche Decksbelag aus Kunststoff-Plattenware lässt sich durch eingefräste Adern individuell gestalten.

Die Nasszelle enthält ein Chemie-WC, ein kleines Waschbecken sowie etwas Schrankraum für Hygieneutensilien.



Doppelkoje im Vorschiff.



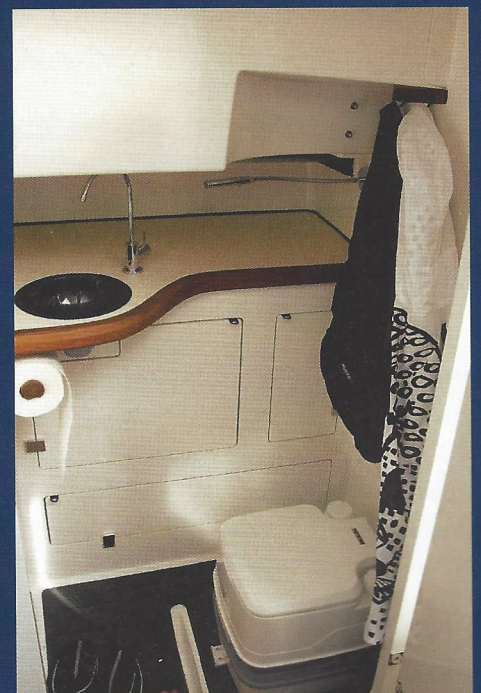
Einfache Pantry mit individueller Ausstattung.



Interessantes Cockpitkonzept: Der „Gästebereich“ ist praktisch leinenfrei und der Rudergänger kann sämtliche Leinen von seinem Platz aus erreichen. Die Winschen können entweder kabellos per Fernbedienung, per Fußtaster oder auch manuell bedient werden.



Die Yamila ist ein Daysailer, auf dem man auch mal übernachten kann. Sie ist, trotz ihrer Ausmaße, kein Tourenboot.



Nasszelle mit Chemie-WC und Waschbecken.

entkrampftes und völlig souveränes Segeln. Das Boot zeigt keinerlei nervöse Tendenzen, das tief reichende, schlanke Ruderblatt ist jederzeit „Herr der Lage“ und Böen wandelt die Yamila sofort in Geschwindigkeit um. Man muss das Boot „laufen lassen“, es sucht sich seinen optimalen Weg an der Kreuz quasi selbst. Der Wendewinkel und damit die Höhe am Wind lässt durch die eng geschotete Fock und das leistungsstarke Profil manchen reinrassigen Renner „alt aussehen“.

Über Segelleistungen muss man bei der Yamila also nicht viele Worte verlieren. Das Boot segelt auf einem Niveau, wie man es kaum besser erwarten kann. Dieses Bild trübt sich auch nicht unter dem gewaltigen Code 0 und auch nicht auf tiefen Raumkursen unter Gennaker. Platt vor dem Wind segelt man mit der Yamila praktisch nie. Das gibt keinen Sinn, denn dafür bräuchte man entweder einen Spinnaker oder ein Starboot. Auch der Segelmacher hat seine Arbeit gut gemacht und etwas anderes als laminierte Segel kommen bei einer solchen Konstruktion nicht infrage. ■



Grundregel der Bootskonstruktion: Schlank und rank ist schnell.

TECHNIK

Das Rigg besteht aus einem Carbonmast, der über zwei gepfeilte Salinge von Rodwanten gehalten wird. Der Baum ist ein Rollbaum und eine Eigenentwicklung von „Compositworx“, einem Tochterunternehmen der Heinrichwert. Der Mast steht auf einem Hydraulikzylinder, damit Rigg und Rumpf entlastet werden können und nur beim Segeln gespannt sind. Das mächtige Großsegel besitzt ein Squarehead und ist durchgelattet. Auf eine überlappende Genua wurde verzichtet. Gekreuzt wird mit der Fock und wenn der Wind aus raumerer Richtung weht, kommt ein Code Zero mit über 100 qm zum Einsatz, der am Fockroller etwa auf halber Länge des Bugspriets gefahren wird. Mit dem Gennaker geht dann „die Post ab“. Über 200 qm machen ordentlich Druck. Allerdings ist das Handling dieses riesigen Segels auch mit Bergeschlauch nicht ganz einfach. Wir hatten Probleme, den Trichter ganz ins Topp zu befördern, weil sich das Tuch immer wieder darüber aufbaute und der Winddruck nicht ausreichte, es darunter herauszuziehen und diesen Widerstand zu überwinden. Wie bei einem kleinen Segel das Tuch mal kurz packen und nach unten ziehen, ist bei solchen Dimensionen nicht so einfach möglich. Die Kielflosse wird mit einem doppeltwirkenden

Zylinder bewegt, der diese in ihr unteres Lager drückt und dort in einem Prisma fixiert. Der Motor ist elektrisch und als Pod-Ausführung fest unter dem Rumpf verflanscht. Er besitzt eine Leistung von 10 KW und funktioniert mit 48 Volt Spannung, die von Lithium-Ionen-Akkus zur Verfügung gestellt wird. Auch über ein Bugstrahlruder verfügt die große Yamila. Die Bordelektrik ist als Bussystem ausgeführt, was den Verkabelungsaufwand vermindert und bei den Kabellängen in solchen Größendimensionen die Leitungsverluste reduziert.

Ebenfalls ein technisches Highlight und ausgeklügelte Mechanik ist die Heckleiter. Sie fährt nicht nur aus einer Klappe im Spiegel aus und



Moderne, flache Unterwasserlinien mit gestreckten, hocheffektiven Anhängen und Ballastbulb am unteren Ende der hydraulisch verstellbaren Kielflosse zeichnen die Yamila aus.

hängt dann als Leiter nach unten, sondern bleibt als Treppe in einem komfortablen Winkel stehen und ist beidseits mit einem Geländer versehen.

DATEN

Länge über alles	15,50 m
Breite	3,40 m
Tiefgang	1,80 – 2,80 m
Verdrängung	6200 kg
Kielgewicht	1900 kg
Takelhöhe ü.W.	ca.22 m
Großsegel	72 qm
Fock	41 qm
Code 0	108 qm
Gennaker	213 qm
Motorisierung	10 kW
Motor	Elektro-Pod

Preis:
auf Anfrage

Werft:

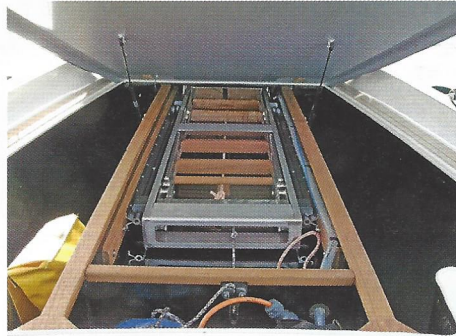
Bootswerft Heinrich
Bleichestraße 55
CH-8280 Kreuzlingen
Tel.+41 (0) 71 / 688 26 66
www.heinrichwerft.ch

Stärken und Schwächen

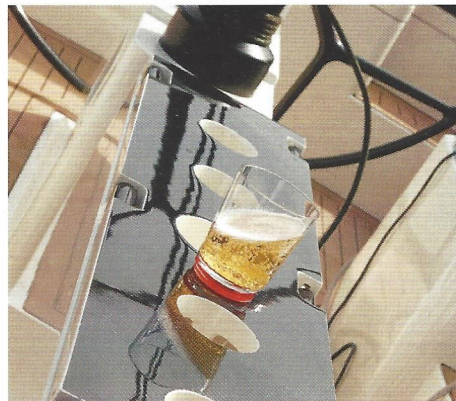
- + Bauqualität
- + Segelleistungen



„Badeleiter“ ist hier sicher keine treffende Bezeichnung ...



... mit einem Zug an der Leine klappt die Hecktreppe zusammen und verschwindet durch eine Klappe im Spiegel im Achterschiff.



In den Tisch ist ein Stahlblech einlaminert und die Gläser haben im Boden einen Magneten.

UNSER FAZIT

Die Yamila 15m ist ein Einzelbau und ein extrem aufwendiger dazu.

Deshalb können hier auch kein Preis, keine Grundausstattung oder optionale Ausrüstungsvarianten genannt werden.

Gleichwohl ist das Boot eine nähere Betrachtung wert, wie wir finden, denn es fällt schon allein durch seine Größe und seine optische Erscheinung auf – und aus dem Rahmen.

Auch das technische Konzept ist eine Betrachtung wert.

Ein Boot mit solchen Dimensionen einhand zu segeln, ist jedenfalls nichts Alltägliches, und wer sich dieses Vergnügen leisten kann und leisten möchte, bekommt ein Boot mit sehr individueller Optik und sehr individuellen Eigenschaften, zu dem wohl kaum etwas Vergleichbares gefunden werden kann.



Diese Lithium-Ionen-Akkus sind nur für den Motor zuständig.



Das Boot enthält aufwendige Lade- und Regeltechnik für die verschiedenen Batteriebanken.

